

Kommuniqué über den Aufenthalt einer Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Dänemarks in der Deutschen Demokratischen Republik

Auf Einladung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands weilte in der Zeit vom 31. Oktober bis 2. November 1968 eine Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Dänemarks unter Leitung ihres Vorsitzenden, Genossen Knud Jespersen, in der DDR. Der Delegation gehörten weiter die Genossen Poul Emanuel, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees, und Gelius Lund, Mitglied des Zentralkomitees, an.

Zwischen der Delegation des Zentralkomitees der KP Dänemarks und einer Delegation des Zentralkomitees der SED, der die Genossen Erich Honecker, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees, Hermann Axen, Kandidat des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees, sowie Paul Markowski, Kandidat des Zentralkomitees, angehörten, fand ein Meinungsaustausch über die Politik beider Parteien im Kampf für den Frieden, die europäische Sicherheit und für die Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung statt.

Beide Parteien gehen von der Notwendigkeit aus, auf der Grundlage der Beschlüsse von Karlovy Vary verstärkte Anstrengungen zur Gewährleistung der europäischen Sicherheit zu unternehmen. Es kommt darauf an, der wachsenden Aggressivität des Imperialismus, insbesondere der revanchistischen Politik des westdeutschen Imperialismus, die geeinte Front der kommunistischen und Arbeiterparteien und aller demokratischen und antiimperialistischen Kräfte Europas entgegenzusetzen.

Eine besondere Bedeutung für den Kampf um die europäische Sicherheit haben die Stärkung der Positionen der sozialistischen Staatengemeinschaft und die Zurückweisung aller imperialistischen Versuche, die Einheit der sozialistischen Staaten zu unterminieren und die sozialistische Staatsmacht zu schwächen.

Die Delegationen beider Parteien tauschten in diesem Zusammenhang